



Geschäftsführung Betriebsausschuss Gebäudewirtschaft

Frau Weber

Telefon: (0221) 221 - 22443

Fax : (0221) 221 - 24447

E-Mail: simone.weber@stadt-koeln.de

Datum: 05.10.2011

Auszug

aus dem Entwurf der Niederschrift der 17. Sitzung des Betriebsausschusses Gebäudewirtschaft vom 26.09.2011

öffentlich

4.1 Abriss und Neubau einer Grundschule, Fühlinger Weg 7, 50765 Köln- Volkhoven/Weiler Weiterplanungsbeschluss 3038/2011

Frau Kellersmann, die für das Projekt zuständige Architektin bei der Gebäudewirtschaft, stellt den Vorentwurf für die Grundschule Fühlinger Weg anhand einer Power-Point-Präsentation vor.

Vorsitzende Gordes dankt im Namen des Ausschusses für den Vortrag. Anschließend werden Nachfragen beantwortet.

Auf Nachfrage von RM Peil teilt Frau Kellersmann mit, dass das Gebäude barrierefrei gebaut und auch mit einem Aufzug versehen werde. An die vorgesehenen drei Inklusionsräume werden keine besonderen Anforderungen gestellt, die Ausstattung sei ähnlich der eines Klassenraumes.

SB Ruffen merkt unter städtebaulichen Gesichtspunkten an, dass mit dem Gebäude dem Weilerweg nicht gefolgt werde und bittet um Benennung der Gründe. Frau Kellersmann verweist in diesem Zusammenhang auf die vorhandenen großen Bäume und einen Höhenunterschied zwischen Weilerweg und dem späteren Schulhof von etwa 1-1,5 m. Aus diesen Gründen könne gar nicht so nah an den Weilerweg herangebaut werden. Zudem weist sie darauf hin, dass der Speiseraum um eine Außenfläche ergänzt werde.

Auf Nachfrage von SE Reiff informiert Frau Kellersmann, dass für den Hausmeister des Gymnasiums, der bislang auf dem Grundstück untergebracht war, eine andere Wohnung in der Nähe angemietet worden sei. Weiterhin bestätigt Frau Kellersmann, dass die neue Turnhalle auch für Externe (Vereine etc.) nutzbar sein werde.

RM Waddey fragt unter Bezugnahme auf die Energieversorgung an, ob geprüft worden sei, das Gebäude an das Fernwärmenetz anzuschließen. Dies bestätigt Frau Kellersmann, jedoch mit einem abschlägigen Ergebnis, da der Fernwärmebetreiber keinen Vorstoß bis an das Gebäude machen wollte.

SE Tempel macht darauf aufmerksam, dass der ursprünglich kalkulierte Kostenrahmen von 7,4 Mio. € auf nunmehr 13 Mio. € gestiegen sei. Für eine zweizügige Schule halte er die Kosten für sehr hoch. Hierzu entgegnet Frau Kellersmann, dass die OGS auf die Option der Erweiterung ausgelegt sei. Zudem spiegele sich die Kostenschätzung in vergleichbaren Projekten durchaus wider.

SE Winnen fragt mit Hinweis auf die langen Flure an, ob die Planungen im Einklang mit dem Beschluss des Ausschusses Schule und Weiterbildung „Kinderhäuser statt Schulkasernen“ vom 20.03.2006 stehen. Überdies möchte er wissen, welche Flächen auf dem Schulhof begrünt sein werden und wie sich die Außenfassade gestalten. Darüber hinaus merkt Herr Winnen kritisch an, dass teure Holzfenster Verwendung finden sollen und dass Steinbeläge in Fluren den Lärm verstärken.

Frau Kellersmann führt hierzu aus, dass bei den Fluren Nischen und Atrien vorgesehen seien, wodurch mehr Leben in den Fluren entstehe. Prinzipiell gelte es, bei den Außenanlagen große Flächen versiegeln zu müssen, um der späteren Nutzung durch die Kinder gerecht zu werden. Weiterhin geht sie auf die vorgesehene Begrünung ein und teilt in diesem Zusammenhang mit, dass auch ein sogen. „grünes Klassenzimmer“ eingeplant sei. Bezüglich der Fensterauswahl verweist Frau Kellersmann auf die angewandte Passivhausbauweise; Kunststofffenster würden unter dem Nachhaltigkeitsaspekt nicht verwendet. Abschließend teilt sie mit, dass eine vorgehängte Fassade aus großformatigem Plattenmaterial in Sandsteinfarbe vorgesehen sei.

Zur geplanten Verwendung von Holzfenstern erklärt Herr Rummel, Geschäftsführender Betriebsleiter der Gebäudewirtschaft, dass es sich hierbei auch um eine Auswirkung des angesprochenen Beschlusses „Kinderhäuser statt Schulkasernen“ handele. Im Übrigen handele es sich hierbei um eine Musterplanung, was den Passivhausstandard angehe.

Auf Nachfrage von SE Grüßer klärt Frau Kellersmann auf, dass die Planungen mit dem Behindertenbeauftragten der Gebäudewirtschaft abgestimmt worden seien.

RM Bosbach weist auf eine s. E. erforderliche Beteiligung des Schulausschusses hin. Ferner bittet er um Auskunft, ob ein Architektenwettbewerb geplant sei und warum die Anregungen des Rechnungsprüfungsamtes in wesentlichen Fragen abgelehnt worden seien.

Beigeordneter Streitberger klärt auf, dass die Beteiligung des Schulausschusses aufgrund des Ratsbeschlusses zwar nicht erforderlich, aber durchaus auch nicht problematisch sei. Ein Architektenwettbewerb sei nicht gewünscht, da die Gebäudewirtschaft in diesem Fall in Eigenregie baue.

Herr Rummel, Geschäftsführender Betriebsleiter der Gebäudewirtschaft, geht auf die Einsparvorschläge des Rechnungsprüfungsamtes ein. In diesem Zusammenhang verweist Herr Rummel auf die gegebenen Bau- und Ausstattungsstandards; es sei nicht vertretbar, bei jedem Projekt diese Standards erneut zu diskutieren. Auch auf Nachfrage von SE Dr. Peters nach dem Grund für die Verwendung halogenfreier Ka-

bel und Leitungen verweist Herr Rummel auf die bestehenden Standards der Stadt Köln.

SE Tempel bittet darum, die Kostensteigerung um 6 Mio. € dahingehend aufzuteilen, wie viel jeweils auf das Thema Passivhausprogramm und wie viel auf das Thema höheres Raumprogramm zurückzuführen ist.

Vorsitzende Gordes macht im Namen ihrer Fraktion deutlich, dass einmal beschlossene Standards auch Geld kosten und dass Energiesparen nicht zum Nulltarif zu haben ist.

Abschließend verständigt sich der Ausschuss darauf, den Weiterplanungsbeschluss vorbehaltlich der Zustimmung des Schulausschusses zu treffen.

Beschluss – ergänzt um die Vorberatung durch den Ausschuss Schule und Weiterbildung:

Der Betriebsausschuss Gebäudewirtschaft verweist den Beschluss zur Vorberatung in den Ausschuss Schule und Weiterbildung und beschließt vorbehaltlich dessen uneingeschränkter Zustimmung:

Der Betriebsausschuss Gebäudewirtschaft genehmigt den Vorentwurf und die Kostenschätzung für den Abriss der bestehenden Schulgebäude und den Neubau einer Grundschule in Köln-Volkhoven/Weiler, Fühlinger Weg 7, mit Gesamtbaukosten in Höhe von 13.225.000,- € brutto und beauftragt die Verwaltung mit der Weiterplanung.

Die Finanzierung der Baumaßnahme erfolgt im Rahmen des Wirtschaftsplanes der Gebäudewirtschaft der Stadt Köln.

Alternative Beschlussvorschläge, wie vom Rat grundsätzlich gefordert, kann die Verwaltung wegen der mit Mehrfach-/Alternativplanungen verbundenen Kosten nicht aufzeigen. Die erstellte Planung berücksichtigt den an die Gebäudewirtschaft erteilten Planungsauftrag mit dem zu realisierenden Raumprogramm.

Abstimmungsergebnis:
Einstimmig zugestimmt